



Berlin, 12. Mai 2020

PRESEMITTEILUNG

Kulturforum, Gemäldegalerie

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Di, Mi + Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Anthony Caro. The Last Judgement Sculpture der Sammlung Würth verlängert bis 1. November 2020

Eine Sonderpräsentation der Staatlichen Museen zu Berlin und der Sammlung Würth

Gemeinsam mit der Sammlung Würth präsentieren die Staatlichen Museen zu Berlin in der Wandelhalle der Gemäldegalerie „The Last Judgement Sculpture“, ein Hauptwerk des britischen Künstlers Anthony Caro (1924–2013). Die monumentale, 25-teilige Installation bildet in unmittelbarer Nähe zu den Alten Meistern ein raumgreifendes Ensemble zum übergreifenden Thema „Jüngstes Gericht“.

Seit Mitte des 17. Jahrhunderts wird das Thema „Jüngstes Gericht“ nur noch selten in der bildenden Kunst aufgegriffen. Zahlreiche Bilder, Skulpturen und Reliefs aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit zeugen jedoch von der einstigen Popularität dieses Bildgegenstands. Zu welcher künstlerischen Reife diese Darstellungen gelangten, lässt sich in der Gemäldegalerie eindrucksvoll betrachten, birgt die Sammlung doch herausragende malerische Visionen der Alten Meister. In unmittelbarer Nähe dieser Werke haben die Besucher*innen ab dem 20. Dezember 2019 die Gelegenheit, mit „The Last Judgement Sculpture“ einen kunsthistorischen Zeiteinsatz zu wagen: In der Wandelhalle können sie erleben, auf welcher unvergleichlichen Weise der britische Bildhauer Anthony Caro das „Jüngste Gericht“ gestaltet hat.

Für „The Last Judgement Sculpture“ entwickelte Sir Anthony Caro in den Jahren 1995 bis 1999 eine ganz eigene skulpturale Sprache, die zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit changiert. Die Skulpturen aus Steingut, Holz, Stahl, Messing und Beton bilden ein raumgreifendes Ensemble zum übergreifenden Thema „Jüngstes Gericht“. Doch mit jeder einzelnen Figur spannen sich weitere Motivfelder auf. Caro schöpfte sie aus biblischen Texten und der antiken Mythologie, aus den Traditionen der modernen Literatur und der bildenden Kunst.

„The Last Judgement Sculpture“ verdankt sich jedoch nicht allein der Auseinandersetzung des Bildhauers mit der Kunst- und Kulturgeschichte. Während die meisten seiner Arbeiten ein Loblied auf das Leben in der Sprache der Skulptur seien, so Caro, sei das „Jüngste Gericht“ „ein Kommentar zu gesellschaftlichen und politischen Verhaltensweisen“. Als Triebfeder für die Erschaffung nannte Caro die gewalttätigen Konflikte des 20. Jahrhunderts, insbesondere die Kriegsverbrechen im Kontext der Balkankriege in den 1990er-Jahren.

Anthony Caro zählt zu den bedeutendsten Bildhauern der Moderne. Zu Beginn seiner Karriere schuf der Schüler Henry Moores figurative Werke.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung/Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



WÜRTH-GRUPPE
UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Reinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau

URSULA ZIPPERER
PRESSEREFERENTIN

Telefon: +49 794015-4778
presse@wuerth.com
www.kunst.wuerth.com



Ab den frühen 1960er-Jahren wurde er zu einem führenden Vertreter der abstrakten Bildhauerei. Fundamental für diesen Richtungswechsel waren die Begegnung mit anderen Künstlern wie etwa David Smith sowie der Kontakt zum US-amerikanischen Kunstkritiker Clement Greenberg.

Bereits die Entstehung von „The Last Judgement Sculpture“ wurde durch den Sammler Reinhold Würth eng begleitet. Bei einem Atelierbesuch überzeugte ihn das Projekt in der Modellphase und er bat Anthony Caro, den er „für den wichtigsten britischen Bildhauer seit Henry Moore“ hält, das Ensemble für die Sammlung Würth zu realisieren. Unmittelbar nach Fertigstellung wurde das Werk erstmals 1999 auf der Biennale in Venedig der Öffentlichkeit präsentiert.

C. Sylvia Weber, Direktorin der Sammlung Würth: „Nachdem im Rahmen unserer langjährigen Kooperationen zuletzt 2016 mit Hans Holbeins Schutzmantelmadonna im Bode-Museum das Herzstück der Sammlung Würth im Dialog mit der Sammlung der Staatlichen Museen zu Berlin stand, freut es mich außerordentlich, dass dieser Austausch nun mit Anthony Caros ‚The Last Judgement Sculpture‘, einer für die Sammlung Würth bedeutenden zeitgenössischen bildhauerischen Position, so fruchtbar fortgeführt wird.“

Michael Eissenhauer, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin und Direktor der Gemäldegalerie: „Zwischen der Sammlung Würth und den Staatlichen Museen besteht seit vielen Jahren eine enge Verbundenheit, die sich in zahlreichen gemeinsamen Projekten niederschlägt. Immer wieder bereichern beide Institutionen durch wechselseitige herausragende Sonderpräsentationen und Leihgaben ihre Ausstellungsprogramme. Ich bin stolz und dankbar, nun vier weitere Gastspiele der Sammlung Würth in unseren Museen ankündigen zu dürfen. Die Ausstellung ‚Anthony Caro. The Last Judgement Sculpture‘ in der Gemäldegalerie bildet den fulminanten Auftakt zu dieser neuen Reihe.“

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein **Booklet** in deutscher und englischer Sprache, das sowohl Informationen zu „The Last Judgement Sculpture“ bietet als auch Bezüge zu ausgewählten Werken in der Gemäldegalerie herstellt.

Bitte beachten Sie, dass es coronabedingt bis auf weiteres zu besonderen **Einlass- und Hygieneregungen** in unseren Museen kommt: Die Anzahl der Besucher*innen ist unter Berücksichtigung der räumlichen Kapazitäten begrenzt. Alle Besucher*innen ab 6 Jahren verpflichten sich zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, halten einen Mindestabstand von 1,5 Metern ein, folgen den ausgeschilderten Rundgängen und vermeiden Gruppenbildungen in den Räumen. Der Besuch ist ausschließlich mit einem Zeitfensterticket möglich, das vorab online gebucht werden kann: www.smb.museum/tickets

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung/Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



WÜRTH-GRUPPE
UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Reinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau

URSULA ZIPPERER
PRESSEREFERENTIN

Telefon: +49 794015-4778
presse@wuerth.com
www.kunst.wuerth.com